

Pressemitteilung

Emschergenossenschaft
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

Kommunikation/ Vorstandsbüro

10713 17. März 2010

Planungssicherheit für den Emscher-Umbau

Emschergenossenschaft und Land NRW

unterzeichnen Rahmenvereinbarung

Essen. Am Borbecker Mühlenbach haben am Mittwoch NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg und der Vorstandsvorsitzende der Emschergenossenschaft, Dr. Jochen Stemplewski, die Rahmenvereinbarung zum Emscherumbau unterzeichnet.

PRESSESPRECHER:

Ilias Abawi

Telefon (0201) 104-2586

Telefax (0201) 104-2826

Mobil 0177 - 4311831

E-Mail abawi.ilias@eglv.de

„Der heutige Tag bringt uns der Vision einer blauen Emscher im grünen Emschertal ein großes Stück näher. Das Jahrhundertprojekt Emscher-Umbau ist von hoher Bedeutung für den Strukturwandel dieser Region“, sagt NRW-Umweltminister Uhlenberg.

Gegenstand der Rahmenvereinbarung ist vor allem die Finanzierung der wasserwirtschaftlichen Maßnahmen des Emscher-Umbaus durch die Emschergenossenschaft und das Land für den Zeitraum 2010 bis 2020. In den nächsten Jahren werden mehr als 2 Milliarden Euro in der Region für die Infrastruktur und für den Emscher-Umbau investiert. Das Land wird diese Investitionen mit rund 400 Millionen Euro fördern. In der Rahmenvereinbarung werden der Zeitraum und die finanzielle Unterstützung durch das Land verbind-

lich vereinbart. Damit erhält die Emschergenossenschaft verlässliche Rahmenbedingungen und Planungssicherheit für dieses Jahrhundertprojekt.

Bereits in vollem Gange

Bereits seit Beginn der 90er-Jahre wird der Umbau des Emschersystems von der Emschergenossenschaft geplant und umgesetzt. Inzwischen ist er in vollem Gange. Das alte System der offenen Abwasserleitungen wird Schritt für Schritt aufgegeben und das Schmutzwasser in unterirdischen Abwasserkanälen den Kläranlagen zugeleitet. Die vom Abwasser befreiten Gewässer werden umgebaut und ökologisch verbessert. Dieses größte Infrastrukturvorhaben der Region ist ein Jahrhundertprojekt. Ein vergleichbares wasserwirtschaftliches Projekt gibt es in Europa nicht.

„Bewusst haben wir für die Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung zum Emscher-Umbau das Ufer des Borbecker Mühlenbachs ausgesucht. Das Gewässer befindet sich mitten in der ökologischen Umgestaltung. Bereits heute erkennt man den neuen kurvenreichen Lauf des Flusses, das alte gradlinige Betonkorsett gehört der Geschichte an. Das Beispiel Borbecker Mühlenbach bietet einen Vorgeschmack auf das Neue Emschertal“, sagt Dr. Stemplewski.

Die ökologische Verbesserung des Borbecker Mühlenbachs ist eines der Projekte, die vom Land NRW gefördert werden. Insgesamt hat die Emschergenossenschaft bislang mehr als 200 von 400 Kilometer an Abwasserkanälen verbaut sowie mehr als 55 von rund 350 Kilometern Ufer neu gestaltet. Auf einer Länge von 20 Kilometern ist im Osten des Emschertals von Holzwickede bis Dortmund-Deusen Anfang 2010 bereits ein unterirdischer Abwasserkanal in Betrieb genommen worden, dort ist die Emscher bereits vom Abwasser befreit.

Uhlenberg und Dr. Stemplewski kündigten an, dass Ende 2017 der große 51 Kilometer lange große Haupt-Abwasserkanal Emscher von Dortmund-Deusen bis Dinslaken und alle Zubringer-

kanäle errichtet und bis Ende 2020 die Emscher sowie alle Nebenläufe naturnah umgestaltet werden. Damit hat sich die Emschergenossenschaft mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen ein ehrgeiziges Ziel gesteckt. Die Gewässer und ihre Landschaft – und nicht Abwassergerinne – sollen wieder die Städte und die Region prägen.